

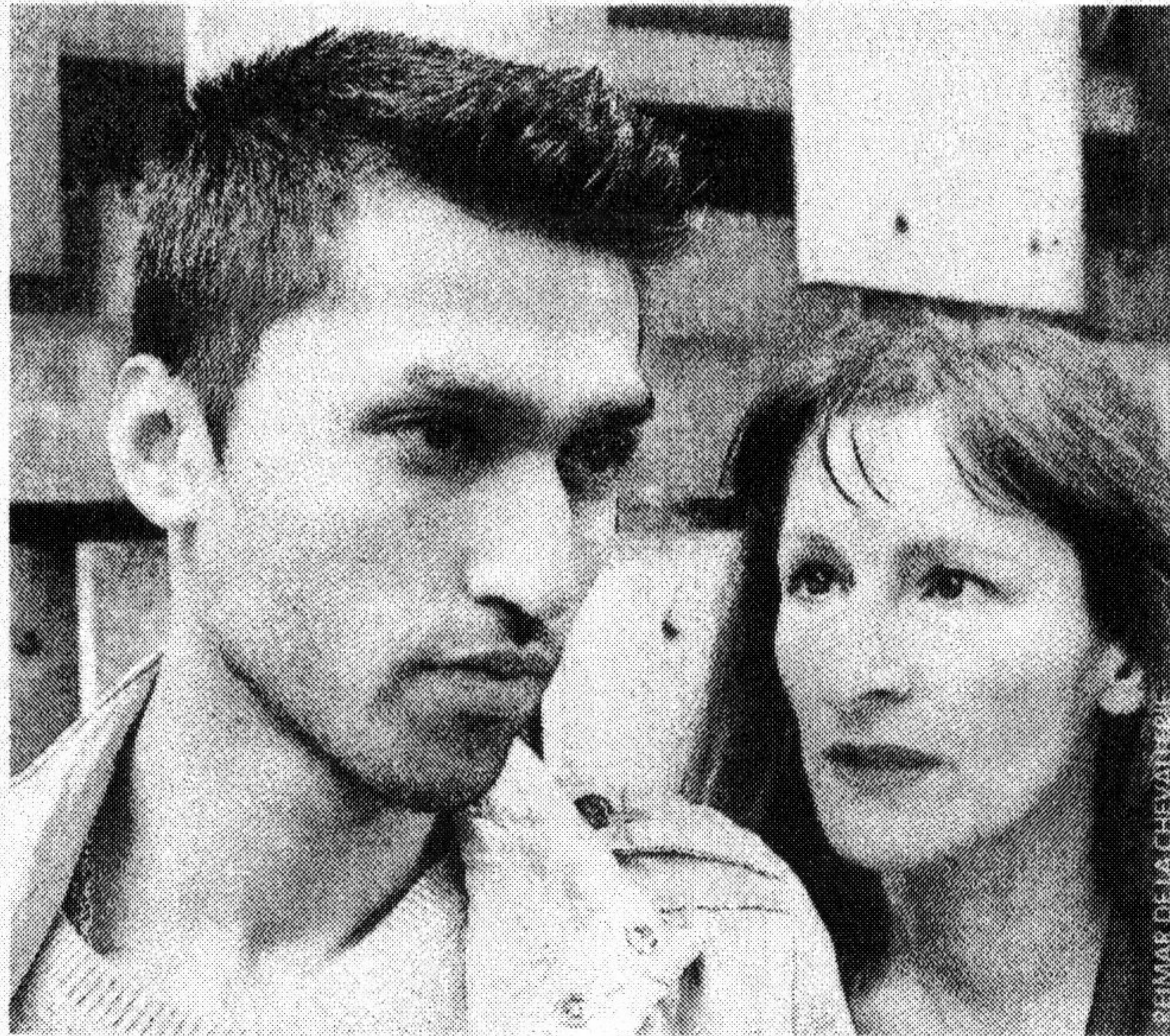
Auf der Flucht

Hannoversche Allgemeine Zeitung, Spielzeit 10,
24. September 2010

Im **Theatermuseum** hat **Tariqs Auftrag** Premiere. Eine Kooperation des **Klecks Theaters** mit dem Göttinger **boat people projekt** nach der Erzählung von Antonio Umberto Ricco.

Diese Geschichte muss erzählt werden“, sagt Autor und Lehrer Antonio Umberto Ricco. „Ich konnte sie zuerst kaum glauben“. Einer seiner Schüler hatte ihm geschildert, unter welchen Umständen er und seine Freunde nach Europa geflohen waren: Der 14-jährige Afghane hatte sich heimlich unter einen Lastwagen geklemmt, um – illegal – von der griechischen Hafenstadt Patras auf die Fähre nach Italien zu kommen und von dort aus weiter ins Landesinnere.

Er hat überlebt. Ein anderer Junge nicht. Der hatte sich mit einem Strick unter einem Laster fest geknotet – wie in einer Hängematte. Der Strick muss sich während der Fahrt gelockert haben, der Kopf des Jungen schlug aufs Pflaster und hinterließ eine Blutspur. Als der Fahrer ihn entdeckte, war er tot. Seinen Auftrag konnte er nicht



Will auch seine eigene Geschichte erzählen: Elijah aus Afghanistan mit Franziska Aeschlimann in „Tariqs Auftrag“.

erfüllen: er sollte in Europa Geld für den kranken Bruder in Afghanistan verdienen.

Tariqs Auftrag hat jetzt im **Theatermuseum** Premiere, als Kooperation des **Klecks-Theaters** mit dem Göttinger **boat people projekt**. Dramaturgin Luise Rist und Regisseurin Nina de la Chevallerie haben die Bühnenfassung erarbeitet. „Wir machen kein Dokumentartheater, uns geht es um die politische und um die poe-

tische Dimension“, betont Rist. Anfang 2009 haben die beiden Theaterfrauen das **boat people projekt** gegründet, das sich in unterschiedlichen Inszenierungen mit dem Thema Flucht und Illegalität auseinandersetzt, seitdem knüpfen sie politische, soziale und kulturelle Netze. „Das Projekt passt genau zu uns“, bestätigt Klecks-Chef Harald Schandry. „Ein Kinder- und Jugendtheater muss sich diesen Fragen stellen: Was bedeutet Flucht, was bedeu-

tet Fremdsein in einem anderen Land. Und wie kann man sich integrieren?“

Die Rolle des Flüchtlingsjungen Tariq übernimmt der 23-jährige Afghane Elijah. Er floh vor zehn Jahren mit seiner Familie aus Kabul über Russland nach Deutschland, kam nach Leipzig, später nach Hannover, heute studiert er Psychologie und Wirtschaft in Hamburg und engagiert sich für den Dialog zwischen den Kulturen.

„Ich dachte, der Autor hat auch meine Geschichte aufgeschrieben“, sagt er. Elijah war zunächst skeptisch: Lässt sich dieses Thema auf die Bühne bringen? Inzwischen freut er sich auf die Begegnung mit den Jugendlichen (ab 14 Jahren). Denn im Anschluss an das knapp einstündige Zwei-Personen-Stück (mit Schauspielerinnen Franziska Aeschlimann als Erzählerin) soll es Diskussionsrunden geben, das gehört zum Konzept von **boat people projekt**: „Wir wollen, dass die Jugendlichen fragen, was Elijah erlebt hat. Das ist die große Chance, miteinander ins Gespräch zu kommen.“ Dz

Premiere am 27. Oktober,
19 Uhr, im Theatermuseum.
Karten und Infos unter
(05 11) 81 69 81.



freitheaterhannover

seurin Nina
de la Che-
vallerie ha-
ben die Büh-